

Matrix of life

Von KleinesKeisuke

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Rückblick	2
Kapitel 1: Ein neuer Plan	7
Kapitel 2: Angriff auf Washington	10
Kapitel 3: Rückzug	15
Kapitel 4: Stardust	19

Prolog: Rückblick

1. Teil

Die US – Armee in Kata wurde von einem riesigen, nicht identifizierbaren Ungeheuer angegriffen. Nur wenige überlebten.

Ein weiteres Monster heckte sich ins System der US - Regierung, um etwas bestimmtest zu suchen. Schnell stellte sich heraus, dass das der Anfang eines gewaltigen Kampfes um die Rettung der Erde war.

Nicht nur die Regierung hatte es nicht leicht. Auch der junge Sam Witwicky, denn er brauchte Geld um sich ein Auto zu kaufen, um das Mädchen in seiner Klasse, die schöne Mickaela, zu beeindrucken und für sich zu gewinnen. Darum versuchte er die Brille seines Uhrhrgroßvaters bei Ebay zu versteigern.

Doch dann kaufte sein Vater ihm ein Auto bei einem Gebrauchtwagenhändler. Einen gelben Chevrolet Camaro.

Schnell musste Sam feststellen, dass dieses Auto kein normales war. Eines Nachts dachte er es würde geklaut und fuhr ihm auf dem Fahrrad hinterher. Er traute seinen Augen nicht. Sein Wagen verwandelte sich in einen riesigen Roboter, der ein Licht weit in den Himmel sendete.

Voller Angst fuhr er am nächsten Tag davor davon, was Mickaela`s Aufmerksamkeit erregte und ihm folgte. Ein Fehler, denn nun steckte sie mitten drin, als Sam von einem Polizeiauto, das ebenfalls ein Roboter war, angegriffen wurde. Rasch sprangen sie in den Camaro und rasten los.

Am Ende besiegte der Camaro den Feind. Sam und Mickaela waren sehr erleichtert, dass das gelbe Ungetüm auf ihrer Seite stand und stiegen mutig wieder ein.

Noch in derselben Nacht sausten vier Meteoriten über ihre Köpfe hinweg und sorgten für ein gewaltiges Chaos in der Stadt. Diese entpuppten sich als weitere Roboter aus dem Weltall.

In einer abgelegenen Gasse der Stadt trafen sie alle aufeinander. Ein schwarzer GMC – Pickup, ein gelber Krankenwagen, ein silberner Pontiac und ein blauroter Sattelschlepper, zusammen mit dem Camaro standen nun verwandelt um Sam und Mickaela herum.

Sie erfuhren von ihnen, dass sie zur Erde gekommen waren, um den Allspark zu finden. Eine mächtige Energiequelle die menschliche Technologie in gefährliche Roboter transformieren kann. Doch um ihn zu finden brauchten sie die Brille von Sams Uhrhrgroßvater. Und sie mussten schnell handeln, bevor der Anführer der bösen Decepticons, Megatron, den Allspark auf seine Weise findet und die Menschen auslöscht.

Elle war nun geboten. Doch als Sam die Brille, nach einigem hin und Her, endlich fand, wurden er, seine Eltern und Mickaela von einer Geheimorganisation der Regierung, Namens „Sector 7“, festgenommen. Sie wollten es anfangs nichts zugeben, doch sie schienen mehr über diese außerirdischen Roboter zu wissen als es den Anschein hatte. Darum waren sie auch kaum überrascht über die riesigen Ungetüme, die versuchten Sam und Mickaela zu befreien. Doch nach diesem Versuch wurden nicht nur die Beiden wieder eingesackt, sondern auch Bumblebee, Sams Camaro.

Optimus Prime (Sattelschlepper), Ironhide (Pickup), Jazz (Pontiac) und Ratchet

(Krankenwagen) folgten den Leuten dieser Geheimorganisation.

Zwischendurch aktivierten sie den Code auf den Brillengläsern der uhralten Brille und wussten nun den Standort des Allspark.

Doch auch die Decepticons blieben nicht untätig. Der kleine Roboter, der sich zuvor ins System der Regierung heckte, schmuggelte sich ins Innere des Staudamms, in dem sich diese Geheimorganisation befand, ein.

Sam, Mickaela und das Special OPS – Team machten währenddessen eine erstaunliche, wenn auch unheimliche Entdeckung. Sie standen nah vor dem Anführer der Decepticons: Megatron. Er wurde tiefgekühlt gehalten, um seine Technik zu studieren. Seit des Jahres 1934 befand er sich nun schon dort, nachdem er ins Eis der Antarktis stürzte und von Sams Großvater entdeckt wurde.

In einem weiteren Raum befand sich der Allspark. Ein riesiger Würfel, mit dem sie ebenfalls experimentierten. Man ließ den Staudamm um den Würfel herum bauen. Vier Football dicker Beton, damit seine Energie von keiner außerirdischen Lebensform wahrgenommen werden konnte.

Doch dank des kleinen Spions wussten die Decepticons nun wo er sich befand und griffen den Stützpunkt an. Der kleine Roboter legte zudem auch noch das Kühlsystem lahm, wodurch Megatron nach und nach auftaute.

Doch das Special OPS – Team hatte bereits Vorsichtsmaßnahmen getroffen und sich mit allerhand militärischen Waffen gerüstet.

Sam und Mickaela befreiten Bumblebee, der den Würfel kleiner machte und in Sams Hände legte. Dann flohen sie so schnell es ging, bevor Megatron endgültig wieder zu sich kam.

Lennox und sein Team, wie auch Optimus und seine Kameraden, beschützten Sam und Mickaela.

Während sie sich in Sicherheit brachten, zerstörte Megatron Sector 7 und folgte den Autobots in die Innenstadt von New York City.

Verstärkung wurde angefordert und schon entbrannte ein gewaltiger Kampf zwischen den Autobots und den Decepticons.

Viele Opfer wurden gefordert. Auch Optimus wollte sich opfern, um den Allspark zu zerstören und somit die Erde zu retten. Doch am Ende drückte Sam nicht Optimus, sondern Megatron den Würfel in die Brust. Der Anführer der Decepticons war besiegt, sowie auch seine Handlanger. Doch einer floh: Starscream, seine rechte Hand.

Aber auch Optimus verlor einen seiner besten Kameraden: Jazz. Doch dafür war der Allspark nun zerstört und die Erde gerettet.

Die Autobots blieben auf der Erde und lebten unsichtbar unter den Menschen.

Bumblebee blieb bei Sam, um ihn weiterhin, im größten Notfall, zu beschützen.

Sam und Mickaela wurden ein Paar.

...

2. Teil

Neue Autobots fanden Zuflucht auf der Erde und standen unter Optimus Prime`s Kommando. Zwei Jahre waren vergangen und Lennox Special OPS – Team gründete, unter Einwilligung des Präsidenten, eine Organisation Namens „NEST“. Immer, wenn Decepticons auftauchten, wurden Sie gerufen, um die Angreifer zu vernichten.

Diesmal befand sich der Angreifer ins Shanghai und als Prime und sein Team ihn besiegt hatten, hinterließ das Monster ihnen noch eine Warnung: "Fallen wird wieder

auferstehen.“

Nach diesem Satz war das ganze NEST – Team in Alarmbereitschaft.

Sam Witwicky ahnte davon vorerst nichts. Doch während er einmal mit Mickaela telefonierte, fand er einen kleinen Splitter des Allspark, der an seiner Jacke, die er damals trug, hängen geblieben war. Dieser Splitter sorgte für Chaos im Haus der Witwicky`s, als er die gesamten Küchengeräte in Decepticons verwandelte.

Bumblebee schaltete sie alle samt aus.

An diesem Tag begann er sein erstes Semester auf dem Collage. Doch er musste Bumblebee zurücklassen, da man im ersten Semester kein Auto haben durfte.

Plötzlich wurde ihm ganz komisch. Seltsame, für ihn nicht lesbare Symbole tauchten vor seinen Augen auf. Völlig weggetreten begann er sie zu Zeichnen. Immer und immer wieder. Bis ihm klar wurde, dass der Splitter des Würfels die Ursache dafür war.

Bumblebee kam zu ihm ins Collage, obwohl Sam es verboten hatte und brachte ihn außerhalb der Stadt. Dort wartete Optimus auf ihn. Er bat ihn, ihm und den anderen Autobots zu helfen gegen die Decepticons anzugehen. Der Präsident befürchtete, dass sie die Rache über die Erde gebracht hatten. Doch Sam wollte ihm nicht helfen. Er wusste, dass Optimus seine Hilfe nicht nötig hatte.

Ein Fehler, wie sich schnell herausstellte. Ein weiblicher Decepticon, getarnt als die junge hübsche Studentin Alice, machte sich vorerst an Sam ran, um sein Vertrauen zu gewinnen. Doch als das alles nichts brachte, verwandelte sie sich und griff ihn, Mickaela und Sams Zimmergenossen Leo an. Sie flohen und zerstörten das Monster.

Doch das war noch lange nicht das Ende. In einer Halle trafen sie auf den wiedererweckten Megatron, der mit Hilfe eines winzigen Decepticon die Symbole in Sams Kopf hervorrief. Sie wollten sein Gehirn ausschneiden. Doch in letzter Sekunde trafen Optimus und sein Team ein. Rasch brachte Optimus Sam in Sicherheit. Im Wald ging der Kampf weiter und Starscream verfolgte den flüchtenden Sam.

Optimus riss ihm einen Arm ab. Er musste den Jungen um jeden Preis beschützen und wurde am Ende von Megatron getötet.

Total geschockt floh Sam mit Bumblebee, den Zwillingen Mudflap und Skids, Mickaela und Leo in die Stadt.

Optimus wurde zum NEST – Stützpunkt zurückgebracht. Doch die Autobots gaben sich trotz seines Todes nicht geschlagen. Sie mussten die Erde um jeden Preis retten.

Nachdem der letzte Prime tot war, stand Fallen, der Anführer der Decepticons, wieder auf. Er und hunderte Decepticons überfielen die Erde und hinterließen den Menschen eine Warnung. Wenn sie ihm Sam nicht auslieferten, würden sie die Erde zerstören.

Sam, Leo und Mickaela versteckten sich derweil irgendwo in der Stadt.

Sam machte sich schreckliche Vorwürfe, dass er Optimus` Tod nicht verhindern konnte. Er musste etwas unternehmen. Er musste herausfinden was diese Symbole in seinem Kopf zu bedeuten hatten.

Sie trafen auf Seymour Simmons, der nun in dem Feinkostladen seiner Mutter arbeitete, nachdem Sector 7 vor zwei Jahren aufgelöst wurde. Er wusste eine Menge über die Transformers, da er die Unterlagen von S7 mitgehen ließ. Auf jedem Bild,

jedem Film, befanden sich diese Symbole. Die Transformers lebten seit Jahrhunderten auf der Erde ohne, dass ein Mensch etwas davon wusste. Diese alten Wesen konnten mit Sicherheit die Symbole entschlüsseln. Oder ein Decepticon...

In der Werkstatt von Mickaela`s Vater tauchte vor kurzem ein kleiner Decepticon auf, den sie überwältigte und in eine Kiste sperrte. Sie versuchte ihn zu zähmen und bat ihn die Symbole zu lesen. Er konnte es nicht. Wusste aber, dass dies die Sprache der Primes war.

Die Ältesten der Alten, die schon seit einer Ewigkeit getarnt auf der Erde lebten, die konnten Sie lesen und er zeigte ihnen wo sie sich aufhielten.

Sam, Mickaela, Leo und Simmons fuhren in ein Museum für Luft- und Raumfahrt und suchten dort, mit Hilfe eines Geräts das Radioaktivität misst, und dem Splitter des Allspark nach diesem alten Transformer.

Der Splitter erweckte einen alten Kampfjet wieder zum Leben. Doch es handelte sich nicht, wie vermutet, um einen Autobot sondern um einen Decepticon Namens Jetfire. Zu ihrer Erleichterung stand allerdings auf der Seite der Autobots. Er war über die Jahre hinweg sehr alt geworden und die Vier mussten seine Erinnerungen wieder wachrufen. Sam malte die Symbole in den Sand und als Jetfire wusste was zutun war, öffnete er eine Raumbücke und beförderte alle nach Ägypten.

Dort erzählte er ihnen von einer Maschine die in der Wüste Ägyptens vergraben sein soll. Eine Maschine die die Sonne zerstören konnte. Es handelte sich um das Ennagon, den Lebenssaft der Decepticons. Ohne es oxidieren sie bis sie sterben. Fallen weiß wo die Maschine vergraben ist. Doch sie lässt sich nur mit dem Schlüssel, der Matrix der Führerschaft, aktivieren. Fallen war einst ein Prime, doch er widersetzte sich dem Grundsatz seiner sechs Brüder: niemals seinen Planeten zerstören auf dem es Leben gibt. Er hasst die Menschen und will mit Hilfe der Maschine die Erde in ewige Dunkelheit hüllen und somit die Menschen auslöschen.

Die Primes stahlen die Matrix und opferten sich, um sie für immer vor Fallen zu verstecken: In einem Grab, mitten in der ägyptischen Wüste. Nur die Symbole in Sams Kopf konnten sie dort hinführen. Deswegen verfolgten Megatron und seine Handlanger ihn. Weil er etwas wusste, dass sie nicht wussten.

Jetfire sagte ihnen, dass nur ein Prime Fallen besiegen konnte. Doch der einzige Nachfahre der Primes, Optimus, war tot.

Der Alte Roboter gab ihnen ein Rätsel auf: Wenn die Morgenröte die Dolchspitze in Licht taucht werden die drei Könige den Eingang zeigen.

Sam hoffte sehr mit der Matrix Optimus wieder zum Leben erwecken zu können.

Sofort machten sie sich auf den Weg das Rätsel zu lösen. Und sie mussten sich wirklich beeilen, denn die Zeit drängte.

Simmons rief Lennox an und bat ihn Optimus Prime nach Ägypten zu bringen und an einem bestimmten Punkt abzuwerfen. Lennox und sein Team hatten keine Ahnung wie Sam es schaffen wollte Optimus wieder zum Leben zu erwecken, doch sie mussten ihm vertrauen. Also machten sie sich sofort auf den Weg nach Ägypten.

Lange überlegten sie und schließlich fiel Sam ein wo das Grab der Primes sein könnte. Das Sternbild „der Gürtel des Orion“ auch „die drei Könige“ genannt, zeigten wie ein Pfeil auf bestimmte Berge. Die Berge von Beta. Dorf fuhren sie hin und fanden schließlich das Grab der Primes. In einer Hand, eines der Überreste der Primes, lag die Matrix.

Sam hob sie auf. Doch zu ihrer aller Entsetzen zerfiel sie zu Staub. Sam gab die Hoffnung allerdings nicht auf. Er war fest entschlossen Optimus wieder zum Leben zu erwecken und war sich sicher, dass er das auch mit diesem Staub erreichen konnte. Mickaela allerdings war skeptisch und unsicher.

Team NEST traf in Ägypten ein und schnell entbrannte ein heftiger Kampf gegen die Decepticons. Die wussten bereits, dass Sam die Matrix besaß.

Ein riesiger, aus mehreren Baumaschinen zusammen transformierter Decepticon, kletterte eine Pyramide hoch und begann damit sie zu zerstören, denn in ihrem Inneren befand sich die Maschine. Auch Megatron war bereits vor Ort.

Starscream verfolgte Sam und Mickaela, die sich auf den Weg zum Schlachtfeld gemacht hatten. Dort trafen die Beiden auf Sams Eltern die von den Decepticons entführt wurden. Diese brachte Bumblebee in Sicherheit, während Sam und Mickaela weiter zu Lennox Team vorstießen. Megatron war ihnen dicht auf den Fersen.

Während eines Luftangriffs mussten sich alle in Sicherheit bringen und Sam rannte so schnell er konnte zu Optimus, der abgedeckt mitten auf dem Schlachtfeld lag.

Megatron schoss nach ihm und er wurde erfasst. Nach verzweifelten Versuchen ihn wieder zu beleben, gab Lennox` Männer es schließlich auf. Mickaela konnte das nicht glauben.

Tief in seinem Unterbewusstsein traf er auf die Vorfahren der Primes die ihm sagten, dass man die Matrix nicht finden kann, sondern das man sie sich verdient. Sein Opfer war dafür nötig. Es war sein Schicksal. Sie schickten ihn ins Leben zurück.

Sam stand auf, schnappte sich die wieder zusammengesetzte Matrix, stieg auf Optimus und vereinte sie mit seinem Spark. Sofort erwachte er wieder zum Leben.

In dem Moment tauchte Fallen auf und schnappte sich die Matrix. Optimus war noch viel zu schwach, also opferte sich Jetfire, der beim Kampf dabei war und überließ Prime alle Teile seines Körpers. Ratchet und Jolt vereinten die Teile mit ihm und sofort folgte er los, um Fallen aufzuhalten.

Dieser war bereits dabei die Maschine zu aktivieren und war sich siegessicher die Sonne in Windeseile zerstört zu haben.

Optimus tauchte auf, riss ihn von der Pyramide und zerstörte die Maschine mit einem Schuss.

Sie kämpften gegeneinander und am Ende fiel Fallen. Und auch Megatron und Starscream mussten sich geschlagen geben und flohen.

Fallen war besiegt. Das Ende eines beinahe unendlichen Kampfes. Dank Sam und Optimus.

Kapitel 1: Ein neuer Plan

Auf einem, von der Erde weit entfernten, finsternen Planeten:

Dort lebten die restlichen überlebenden Decepticons. Sie schmiedeten neue Pläne wie sie die Erde ein für allemal zerstören konnten.

Zwei ihrer Versuche waren durch die Autobots vereitelt worden.

Bei ihrem ersten Versuch wurde ihre Energiequelle "der Allspark" zerstört. Und bei ihrem zweiten Anlauf hatten sie es fast geschafft. Mit Hilfe ihres großen Anführers Fallen. Doch Dieser wurde am Ende, von dem wieder zum Leben erweckten Optimus Prime, getötet. Und mit ihm vernichtet "die Matrix der Führerschaft".

„Wir müssen diese widerliche Menschenbrut endlich auslöschen!“, knurrte Megatron. Der böse Decepticon ging wütend auf und ab.

Neben ihm stand Starscream. Seine rechte Hand.

„Das werden wir Meister. Sobald die Zeit reif ist...“

„Halt die Klapp!“ Megatron trat ihm gegen die Brust, sodass der Kampfjet nach hinten knallte.

„AU!“

„Hör endlich auf mir Vorträge zu halten!“, schnauzte Megatron und ballte seine langen Klauen zur Faust. „Zwei Mal sind wir kläglich gescheitert. Und das wegen dieser verdammten Autobots! Wir hätten damals verhindern müssen, dass dieser kleine widerliche Fleischling Optimus mit der Matrix wieder zum Leben erweckt. Dann wäre Fallens Rache vollkommen gewesen und wir hätten heute wieder genug Energon, um eine neue Armee aufzubauen.“

„Fallens Tod wird nicht umsonst gewesen sein Meister.“ Starscream erhob sich wieder.

„Wir werden ihn rächen.“

Megatron zeigte ihm die Zähne.

„Wir sind noch immer genug, um die Erde auszulöschen“, ergänzte Starscream.

Megatron wendete ihm den Rücken zu. „Wir brauchen einen neuen Plan. Optimus weiß genau, dass immer noch einige von uns leben. Er und seine Sippe werden sich lange vorbereitet haben. Sie werden nicht ehe Ruhe geben bis auch der letzte von uns gefallen ist. VERDAMMT!“

Er war so wütend, dass er seine linke Hand gegen den Fels rammte.

Den anderen Arm hatte er im Kampf gegen Optimus, vor zwei Jahren, verloren. Und auch seine rechte Gesichtshälfte fehlte ihm.

„Es gibt vielleicht eine Möglichkeit“, sagte ein Decepticon der auf die Beiden zukam. Sie drehten sich zu ihm. Es war ein Decepticon der sich als Bagger tarnte.

„Und was soll das für eine sein?“ Megatron ging einen Schritt auf ihn zu. „Sag schon!“

„Ich denke auch Starscream sollte wissen, um was es geht“, meinte der Decepticon.

„Es geht um den der seit zwei Jahren unser Gefangener ist.“

Starscream wusste sofort wovon er sprach. „Ja. Natürlich. Der Gefangene. Darauf hätte ich viel früher kommen müssen.“

Megatron war ungeduldig und stieß Starscream gegen die Schulter.

„Könnte ich jetzt gefälligst mal erfahren wovon ihr redet?“

„Meister, unser Gefangener... erinnert Ihr Euch nicht?“, sagte Starscream gedrückt.

„Er weiß wo "Sie" versteckt ist.“

Megatron überlegte. Dann ließ er von Starscream ab und erinnerte sich: „Ja... “Sie“ kann alles wieder verändern. Mit “Ihrer“ Hilfe können wir sogar unseren Ungeborenen Leben einhauchen.“

„Und Euch ein Neues Gesicht schenken, Meister“, fügte der Decepticon hinzu und verneigte sich respektvoll vor Megatron.

Megatron legte seine Hand an sein zertrümmertes Gesicht. „Darauf warte ich schon seit einer endlosen Ewigkeit.“ Er wandte sich an Starscream. „Worauf wartest du noch? Hol den Gefangenen sofort hier her! Bornecrasher, du hilfst ihm.“

„Jawohl Meister“, gehorchte Bornecrasher und folgte Starscream.

...

Megatron ging auf und ab. Er hasste es zu warten.

Dann endlich kamen Bornechrasher und Starscream mit dem Gefangenen Decepticon zurück.

Megatron drehte sich zu ihnen. „Na endlich!“, knurrte er.

Starscream ergriff den Gefangenen und schmiss ihn direkt vor Megatron`s Füße. Dieser stöhnte vor Schmerzen auf.

Megatron neigte sich zu dem Decepticon runter und befahl: „Also... Sag mir wo “Sie“ ist. SOFORT!“

Doch der Decepticon, der benah genau so aussah wie Starscream, sah ihn nur keuchend an und schwieg.

„REDE!“, schnauzte Megatron und trat ihm ins Gesicht.

Doch auch nachdem sich der Gefangene von dem Tritt etwas erholte hatte, gab er keinen Ton von sich.

Starscream stellte sich zu ihm, packte ihn am Hals und zerrte ihn hoch.

„Sag uns auf der Stelle wo “Sie“ versteckt ist, sonst...“

Er packte mit der anderen Hand den Arm des Gefangenen und zog daran.

„NEIN!“, gab er nun von sich. „Nein! Ich sag` s euch.“

„Hm... Noch immer der Angsthase wie früher“, spottete Starscream und ließ ihn fallen.

Megatron neigte sich wieder leicht zu ihm runter und zeigte ihm angriffslustig die Zähne.

„Nun?“

Der Gefangene gab auf. „ “Sie“ ist auf der Erde. Versteckt im...“

...

Nachdem Megatron nun wusste wo Das versteckt war was er dringend brauchte, brauchte Starscream den Gefangenen allein zurück in sein Gefängnis.

Er schmiss ihn in den Raum und betätigte einen Schalter der eine starke Energiebarriere vor dem Eingang aufbaute. Der Gefangene setzte sich auf. „Damit werdet ihr niemals durchkommen.“

Starscream wollte grade gehen, drehte sich nun aber wieder zu ihm um.

„Ach wirklich nicht? Was glaubst du eigentlich wer du bist? Ein kleiner Verräter der sich den Autobots verschrieben hat. Ich hätte dich damals schon töten sollen Stardust, aber da du der Einzige bist der weiß wo die „Lebensmatrix versteckt ist, war ich gnädig und sperrte dich hier ein. Sei froh, dass Lord Megatron dich noch braucht, sonst wärst du jetzt tot.“

Der Decepticon mit Namen Stardust zog ein finsternes Gesicht. „Du hast immer noch die Wahl Bruder. Du kannst immer noch die Seiten wechseln und mit mir zu Optimus Prime und den anderen Autobots kommen. Glaub mir, wenn du weiter an Megatron`s Seite kämpfte, wirst auch du bald untergehen.“

„Ich muss gar nichts!“, sagte Starscream energisch. „Ich hasse die Autobots! Genau so wie ich unseren ach so tollen Anführer hasse. Wenn wir die Lebensmatrix gefunden haben, werde ich sie an mich reißen und Megatron stürzen. Dann bin ich der alleinige Gebieter über die Decepticons und werde die Erde auslöschen. Und ich... werde ganz bestimmt nicht scheitern.“ Er lachte höhnisch.

„Du bist wahnsinnig Starscream!“, brüllte Stardust. „WAHNSINNIG!“

...

Eine ganze Weile später saß Stardust allein in seinem Gefängnis. Er musste irgendwie verhindern, dass sein wahnsinnig gewordener Zwilling Bruder die Macht des Uhralten Artefakts nutzt um die Erde auszulöschen.

„Ich muss Optimus Prime und sein Team warnen. Bevor es zu spät ist“, dachte er sich. Entschlossen stand er auf.

Kapitel 2: Angriff auf Washington

Auf der Erde ahnte noch niemand etwas von den Plänen der Decepticons. In den vergangenen zwei Jahren war es überhaupt relativ ruhig. Nur vereinzelt tauchten Decepticons auf und zerstörten Städte. Natürlich war, zu diesen Zeiten, wieder das NEST - Team unterwegs. Major Lennox und sein Team, in ständiger Begleitung von Optimus Prime und seinen tapferen Kämpfern. Drei Angriffe hatten sie im Laufe der letzten zwei Jahre vereitelt. Doch sonst war es immer ruhig geblieben. Ziemlich unheimlich, fanden einige von ihnen. Doch auch gut für den Frieden der Erde.

...

Auf dem Collage in Philadelphia ...

Sam hatte vor kurzem, mit großem Erfolg, das zwei Semester abgeschlossen. Heute begann er sein Drittes.

Der Astronomiekurs war zu Ende und er und viele andere Drittsemester verließen die Vorlesung.

Er ging auf sein Zimmer und legte seine Bücher aufs Bett.

Kurz darauf kam Leo, sein Zimmergenosse, rein. „Hey Alter!“, begrüßte er Sam mit einem breiten Grinsen.

„Hey Leo!“, grüßte Sam zurück und blätterte in seinen Unterlagen herum.

„Was machst du denn da?“, fragte Leo.

„Ich lerne. Morgen ist doch eine wichtige Astro – Klausur.“

Leo zuckte leicht. „Oh verdammt! Das hätte ich fast vergessen.“ Rasch kramte er seine Astronomieunterlagen aus seiner Tasche, setzte sich aufs Bett und steckte seine Nase hinein.

10 Minuten später klingelte Sam`s Handy. „Mickaela“ stand auf dem Desktop. Er stand auf.

„Deine Freundin?“, erkundigte Leo sich, da er ein süßes Lächeln auf Sam`s Gesicht entdeckte.

„Jepp“, antwortete Dieser.

Er nahm ab. „Hi Baby!“

„Hi!“, ertönte Mickaela`s entzückende Stimme von der anderen Seite. „Und fleißig am Lernen?“

„Sicher. Morgen ist eine wichtige Klausur.“

„Was? Dabei hat das dritte Semesterjahr doch erst angefangen“, wunderte Mickaela sich.

Sam ging zum Fenster. „Na ja. So sind die Lehrer hier nun mal. Vordern, vordern, vordern.“

Mickaela seufzte.

„Mal wieder was von deinen Eltern gehört?“, fragte sie dann.

„Nein. Sie genießen ihr Leben in vollen Zügen seitdem ich auf dem Collage bin“, erzählte Sam. „Dad verbringt sicher die ganze Zeit in seinem Heimkino. Und Mom beschwert sich, weil sie dauernd alles allein machen muss.“

Mickaela kicherte leicht. „Tja. Deine Eltern wie man sie kennt.“

„Jepp.“

Kurz herrschte Schweigen.

„Sag mal... wann sehen wir uns denn endlich mal wieder?“, fragte Sam dann mit leichter Sehnsucht auf der Stimme.

„Na ja. Im Augenblick ehr gar nicht. Hier in der Werkstatt ist viel zutun und mein Vater braucht jede Hilfe die er kriegen kann“, bedauerte sie.

„Das ist schade. Aber wozu hat man eine Webcam?“ Er grinste. „Wie wäre mit heute Abend gegen 8 Uhr?“

Mickaela die auf der anderen Seite der Leitung, auf einem Motorrad saß das sie im Augenblick reparierte, lächelte. „Okay. Heute Abend um 8. Aber bitte vergiss es nicht wieder.“

„Nein. Das werde ich nicht“, versprach Sam. „Ich werde ganz pünktlich sein. Versprochen Baby.“

Sie nahm ihm beim Wort. „Okay. Bis heute Abend dann.“

„Okay. Ich liebe dich!“

Mickaela lächelte. „Ich dich auch Sam. Bye!“

Leo schaute zu ihm. „Und? Alles klar bei Mickaela?“, erkundigte er sich neugierig.

„Ja. Alles okay.“

Sam sah zu ihm. „Und wenn ich heute Abend mein Webcam – Date mit ihr hab, möchte ich nicht gestört werden. Klar?“

Leo verdrehte leicht die Augen. „Ja, ja. Schon kapiert Kumpel.“

Sam war zufrieden und machte sich wieder ans Lernen.

...

„Decepticon nährt sich!“

Das NEST – Team war mal wieder im Einsatz. In Washington waren mehrere Decepticons aufgetaucht und sorgten für ein gewaltiges Chaos. Mehrere Gebäude und Strassen lagen bereits in Trümmern. Die Menschen liefen schreiend durcheinander.

Schon trafen die Autobots ein und bekämpften die Feinde. Es waren insgesamt Vier. Ihr Anführer, Optimus Prime, kümmerte sich um den Größten von ihnen. Er hatte eine riesige Kanone auf dem Rücken und drohte damit ganz Washington in die Luft zu sprengen.

In der Zwischenzeit jagte Arcee, der noch einzig weibliche Autobot unter ihnen, getarnt als rosa Motorrad, Bonecrusher, der vor diesem Kampf floh. Ihr fiel nach einer Weile auf, dass er etwas zu suchen schien.

Ironhide, der schwarze Pickup und Sideswipe, der silberne Pontiac, kämpften derweil gegen die restlichen beiden Decepticons.

Mit seinen beiden Kanonen zielen Ironhide gleichzeitig auf den einen. Er schoss ihm genau in die Brust, sodass er umkippte und Ironhide ihm mit einem gezielten Schuss in den Kopf aus Leben auspustete.

„Ein Decepticon weniger!“, meldete er Sideswipe.

Dieser hatte seinem Gegner, mit seinen Schwestern den linken Arm abgeschnitten. Er sprang, machte einen Salto in der Luft, schwang das Schwert an seiner rechten Hand und trennte auch noch den rechten Arm vom Körper seines Gegners. Funken sprühten aus den abgetrennten Körperteilen.

Doch so schnell gab sich Dieser Decepticon nicht geschlagen. Er rannte auf Sideswipe zu.

In dem Moment kam Ironhide angelaufen und zielte mit seiner rechten Kanone auf ihn. Nach diesem Schuss war ein Riesen Loch in der Kehle des Feindes.

„Und noch Einer weniger!“, sagte Sideswipe triumphierend.

„Helfen wir Prime“, fand Ironhide.

„Alles klar!“, stimmte Sideswipe zu.

Beide transformierten sich und machten sich auf den Weg.

Optimus war noch immer mit dem riesigen Decepticon beschäftigt. Er war nur schwer klein zu kriegen. Auch an seinen Händen fuhr er große Kanonen heraus und schoss mit ihnen auf Optimus. Dieser war flink genug den Schüssen aufzuweichen. Doch mit jedem Schuss zerstörte der Feind ein weiteres Gebäude.

„Irgendwo muss er doch eine Schwachstelle haben.“ Prime gab nicht auf und flitzte auf den Koloss zu.

Dieser richtete seine rechte Kanone auf ihn. Doch bevor er schießen konnte, traf ihn ein Schuss am Hals. An dieser Stelle sprühten Funken heraus. Er blickte unter sich und erspähte Ironhide und Sideswipe. Ironhide hatte den Schuss auf ihn abgegeben und richtete noch immer seine beiden Kanonen auf ihn.

Der Decepticon war wütend und tat einen Schritt auf die Beiden zu.

„Willst noch mehr? Dann komm doch!“, provozierte Ironhide ihn.

„Ironhide! Sideswipe! Wir müssen seine Kanonen zerstören!“, rief Optimus zu ihnen rüber.

„Verstanden!“ Ironhide verlor keine Zeit und sprang. Er kletterte am rechten Bein des Giganten hinauf.

Dieser wehrte sich und rüttelte und schüttelte sein Bein, um den Autobot abzuschütteln. Doch Ironhide blieb hartnäckig und kletterte weiter empor.

„Warte Ironhide!“ Sideswipe tat es seinem Kameraden gleich. Und auch Optimus sprang dem Riesen entgegen. Dieser richtete seine Kanone auf ihn.

„Pass auf Prime!“, rief Ironhide entsetzt.

Doch Optimus reagierte schnell, schoss dem Decepticon ins Gesicht, sodass er für eine Weile benommen war und sprang auf seine linke Schulter.

Mit allem was sie hatten schossen die drei Autobots auf die Kanonen, auf dem Rücken des Monsters, ein. Jede Menge Dellen und Löcher entstanden, doch weiter tat sich nichts.

„Verdammt! Da tut sich ja rein gar nichts!“, beschwerte Ironhide sich.

„Moment!“, rief Sideswipe. Er schwang fuhr seine Schwerter heraus und zerschnitt die Stützen der gewaltigen Waffe. Während er das tat, wehrte der Decepticon sich, indem er herum sprang wie Rodeopferd.

„Festhalten!“, rief Optimus und klammerte sich fest.

Ironhide ebenso.

Sideswipe versuchte das Gleichgewicht zu behalten und holte aus, um die letzte Stütze der Kanone zu zerstören. Doch in dem Moment wurden alle Drei weggeschleudert.

Sie schlugen am Boden auf. Lennox und sein Team kamen angelaufen.

Optimus erhob sich und blickte zu Lennox runter.

„Optimus! Habt ihr seine Schwachstelle gefunden?“, fragte Lennox.

Optimus sah zu dem Decepticon hinauf. Die Kanone hing nur noch an einer Stütze und wackelte darum bei jeder Bewegung hin und her.

„Die Kanonen sind seine Schwachstelle“, berichtete er. „Wir bräuchten nur noch einen Schuss, um die Kanone auf seinem Rücken zu zerstören.“

„Überlass das mir!“, rief Ironhide.

Er rannte los und sprang. Das Monster bewegte seinen riesigen Kopf zu ihm herum, doch zu langsam. Ironhide richtete seine Kanonen auf die letzte Stütze und schoss. Volltreffer! Die Stütze zersprang und die Kanone stürzte hinunter. Es krachte laut und Metallpartikel flogen durch die Luft.

Lennox und seine Leute gingen schnell in Deckung.

Das Monster war wütend und richtete seine Kanonen an den Armen auf die Autobots. „Lästige Autobots! Ich werde euch auslöschen! Und diese Stadt gleich mit!“, sagte er mit sehr tiefer Stimme.

Er kalibrierte seine Sensoren und zielte auf die kleinen Autobots unter sich.

„ALLES IN DECKUNG!!!“, rief Lennox aus voller Kelle.

„Ironhide! Sideswipe! Schnell! Die Stützen zerstören!“, befahl Optimus seinen Kameraden.

„Alles klar!“ Die Beiden liefen los. Ironhide sprang am rechten Arm hoch. Sideswipe am linken.

In letzter Sekunde, bevor der riesige Decepticon abfeuern konnte, schossen die Zwei gleichzeitig auf die Stützen der Kanonen. Sie trafen und die Waffen fielen laut krachend zu Boden.

„Los Männer!“, kommandierte Lennox.

Er und seine Leute liefen auf den Decepticon zu, der nun völlig wehrlos war.

Sie schossen aus vollen Rohren auf den Hals des Monsters. So oft, bis er endlich zu Boden sank.

Optimus ging auf ihn zu. „Hast du noch irgendwas zu sagen?“

Der Decepticon drehte seine Augen zu ihm. „Ihr seid erledigt. Wenn wir „Sie“ gefunden haben, wird dieser Planeten endgültig ausgelöscht“, warnte er sie.

„Hm! Das kennen wir schon“, spottete Ironhide. Er gab dem Koloss mit einem letzten Schuss den Rest.

Lennox sah sich um. „Und schon wieder liegt eine Stadt in Trümmern. Wann hat das bloß endlich ein Ende?“

Arcee kam zurück. Leider mit schlechten Neuigkeiten.

„Tut mir leid. Ich hab ihn verloren“, berichtete sie untröstlich.

Optimus ging auf sie zu. „Hast du wenigstens etwas in Erfahrung bringen können?“

Und Arcee antwortete: „Ja. Er schien irgendetwas zu suchen. Aber ich weiß leider nicht was.“

Ironhide trat neben Optimus. „Was haben diese Decept – Idioten bloß schon wieder vor?“, fragte er sich.

„Das werden wir sicher schneller erfahren als uns lieb ist“, meinte Optimus.

...

Auf dem dunklen Planeten der Decepticons:

Bonecrusher kehrte zurück und erstatte Megatron Bericht.

„Es tut mir leid Lord Megatron. Ich habe das Luft- und Raumfahrtmuseum in dieser Stadt durchkämmt, aber ich bin nicht fündig geworden.“

Megatron drehte sich zu ihm und zeigte ihm die Zähne. „Was soll das heißen du bist nicht fündig geworden? Stardust hat uns doch genau beschrieben wo sich die Lebensmatrix befindet.“

„Ja sicher Meister, aber... ist Euch denn noch gar nicht der Gedanke gekommen, dass er uns reingelegt haben könnte?“

Megatron war zornig. „Wenn das stimmt, zerreiße ich ihn eigenhändig in Stücke!“
Er stampfte los, in Richtung Gefängnisse.

Dort angekommen fand er zwei Wachen auf die benommen am Boden lagen und sich langsam wieder aufrichteten.

Megatron fand eine Lehre Zelle vor.

„Was hat das hier zu bedeuten?“, fragte er mit grollender Stimme. „Redet! Sofort!“

Der eine Decepticon sagte bedauerlich: „Er ist entkommen Meister.“

„Er hat uns überlistet und ist geflohen“, berichtete der Andere gedrückt.

Megatron fletschte die Zähne vor Wut. „IHR VERSAGER!!!“, brüllte er. „Seid froh, dass ich euch für die Invasion der Erde brauche. Macht euch bereit! Wir brechen auf!“

Er kehrte den Beiden den Rücken zu und stampfte erzürnt davon.

„Warte nur Stardust. Wenn ich dich gefunden habe, bist du der Erste der stirbt!“

Kapitel 3: Rückzug

Zurück in Diego Garcia...

Die Soldaten marschierten in einen der Hangars und legten all ihre Waffen ab. Es war wieder ein harter Einsatz. Aber mehr für die Autobots als für die Soldaten. Der Riesen – Decepticon war wirklich ein harter Brocken.

Eine ganze Weile später versammelten sich die Autobots auf dem Hof und um die Lage zu besprechen.

„Was meinte dieser Wicht bloß mit “Sie“?“, fragte Ironhide sich.

„Eines steht fest. Das hat sicher nichts Gutes zu bedeuten“, schlussfolgerte Ratchet.

„Natürlich nicht!“, murrte Ironhide. „Die Decepticons führen wieder irgendwas im Schilde. Der Angriff auf Washington war sicher noch längst nicht alles.“

Optimus kam dazwischen. „Bleib Ruhig Ironhide. Egal was der Angriff zu bedeuten hatte und egal was auch immer sie suchen, wir werden ihre Pläne auch diesmal durchkreuzen.“

„Und was sollen wir deiner Meinung nach tun Prime?“, fragte Sideswipe.

„Wir lassen Lennox und sein Team das weitere Vorgehen der Decepticons beobachten. Und wenn sie wieder im Stande sind eine Stadt anzugreifen, gehen wir dazwischen“, schlug Optimus vor. „Aber, wir brauchen einen von ihnen der uns Megatrons Pläne berichtet. Also lasst einen am Leben.“

„Wie du meinst Prime.“

Während sie da standen und redeten, ging langsam die Sonne unter.

Da plötzlich kam Lennox angelaufen. „Leute! Wir haben ein Problem!“, rief er.

„Was ist los?“, fragte Optimus nach.

„Decepticons. Sie sind in New York eingefallen.“

„Dann lasst uns keine Zeit verlieren“, fand Optimus.

„Alles klar. Es gibt wieder Arbeit“, freute Ironhide sich.

Dieses Mal machten sie sich per Air Force – Flugzeuge auf den Weg. Optimus Prime, Ironhide, Jolt und Sideswipe in den Frachtraum des eines Flugzeugs und Arcee, Mudflap, Skids und Ratchet in das andere Flugzeug. Dann starteten sie.

Der Stützpunkt des NEST – Teams, im Pentagon, beobachtete per Radar die Decepticons und übermittelte Lennox über Funk die Koordinaten wo die Feinde sich genau aufhielten.

...

Megatron war mit seinen Handlangern in New York gelandet. Sie zögerten keine Sekunde damit zu beginnen die Stadt in Schutt und Arsche zu legen.

„Vernichtet alles was euch im Weg ist“, befahl Megatron. „Wir müssen die Lebensmatrix finden.“

Sie brachten Wolkenkratzer zum Einsturz, warfen Autos durch die Gegend, schossen wie wild auf Gebäude und begruben schreiende Menschen unter ihren Füßen.

Es dauerte nicht lange da lag ein Viertel der riesigen Stadt in Trümmern.

Da erreichten die Flugzeuge des NEST – Teams New York. Sie vergeudeten keine Zeit, öffneten die Ladeluken und sprangen hinaus. An den Autobots waren mehrere Fallschirme befestigt, damit sie sie auch sicher auf den Boden bringen konnten. Am Boden angelangt verloren die Soldaten keine Zeit und schossen auf die wütenden Decepticons.

„Los Männer! Wir müssen sie aufhalten bevor sie noch ganz New York zerstören!“, rief Lennox.

Megatron hatte die herannahenden Autobots lange bemerkt und ging auf Optimus zu. Dieser schloss sofort die Maske vor seinem Gesicht und ging seinem Bruder, bereit zum Kampf, entgegen.

„Lass die Menschen endlich in Frieden Megatron“, befahl er ihm.

„Menschen verdienen es nicht zu Leben Prime. Ich werde diesen erbärmlichen Planeten ein für allemal zerstören“, gab Megatron ihm zu verstehen.“

„Das werde ich niemals zulassen“, machte Optimus ihm klar und fuhr seine Schwerter heraus.

„Du willst einen Kampf? Den kannst du haben“, nahm Megatron Optimus Herausforderung an.

Die Beiden stürmten sofort aufeinander los. Wobei Optimus allerdings im Vorteil war, da Megatron den rechten Arm verloren hatte und nur noch auf dem linken Auge sehen konnte.

Und auch die anderen Autobots waren damit beschäftigt die anderen Decepticons zu eliminieren.

...

Der Terror in New York wurde im Fernsehen ausgestrahlt. Es war wirklich gewaltig. Überall krachte es.

Die Studenten auf dem Collage, wo Sam auch war, drängelten sich an den wenigen Fernsehern.

Auch Sam und Leo versuchten etwas zu sehen.

„Hast du das gesehen?“, Sam war schockiert. „Mit einem Schuss den Wolkenkratzer zu Fall gebracht.“

Sam schwieg und richtete sein Augenmerk auf den Bildschirm. Die Kamera richtete sich zu dem Kampf zweier Monster. Er erkannte sie einwandfrei. Es waren Optimus und Megatron.

„Ist das nicht dieser Optimus Prime von damals?“, erkundigte Leo sich.

Sam nickte. „Ja das ist er. Die Decepticons führen scheinbar wieder irgendwas im Schilde“, mutmaßte Sam. „Erst heute Morgen in Washington und jetzt in New York. Irgendwas stimmt da doch nicht.“

„Ja da hast du Recht. Sie legen noch ganz Amerika in Schutt und Asche, wenn Lennox und seine Leute sie nicht endgültig ausschalten“, sagte Leo aufgeregt.

„Keine Sorge. Optimus und die anderen Autobots machen das schon.“ Er entfernte sich auf dem Raum. Leo folgte ihm.

„Warte Sam. Was ist mit Bumblebee? Sollte er nicht zu ihnen gehen und helfen?“

Sam drehte sich wieder zu ihm um. „Nein. Optimus hat ihn deutlich darum geben bei mir zu bleiben und mich zu beschützen, falls die Decepticons hier her nach Philadelphia kommen sollten.“

„Ja das... leuchtet ein“, wurde Leo klar.

Da klingelte Sams Handy. Er nahm ab und sofort ertönte Mickaelas aufgeregte

Stimme: „Sam! Hast du den Anschlag auf New York gesehen?“

„Ja hab ich“, antwortete Dieser. „Optimus und die anderen Autobots kämpfen gegen Megatron. Aber große Sorgen mache ich mir da nicht. Megatron wurde im letzten Kampf vor zwei Jahren von Optimus verletzt. Die Autobots sind also im Vorteil.“

„Sam. Sei lieber nicht so optimistisch. Wir wissen doch gar nicht was die Decepticons diesmal vorhaben“, sagte Mickaela skeptisch.

„Überlass das Lennox und Optimus. Die machen das schon“, fand Sam.

...

Fünf Decepticons waren es die New York überfielen. Jetzt waren nur noch Drei übrig. Bonecrusher, Starscream und Megatron.

Megatron war noch immer mit Optimus beschäftigt und obwohl er nur einen Arm zur Verfügung hatte, war er nicht schwächer geworden.

Arcee und Ironhide schlugen sich tapfer gegen Bonecrusher.

Ratchet, Jolt und Sideswipe versuchten die ganze Zeit Starscream vom Himmel zu kriegen. „So ein Feigling. Traut sich einfach nicht hier runter zu kommen und zu kämpfen“, fauchte Sideswipe.

Ratchet sprang vor Jolt und Sideswipe und schoss auf den Jet. Dieser passte in dem Moment nicht auf und wurde am Flügel getroffen. Er musste landen und transformierte sich. Sein linker Arm qualmte durch den Schuss.

Mudflap und Skids mischten im Kampf gegen Bonecrusher mit. Dieser war echt ein zäher Brocken. Sie lenkten den Decepticon ab, während Ironhide und Arcee immer wieder auf seinen Hals schossen. Doch da tat sich so gut wie gar nichts. „Wir müssen eine andere Schwachstelle finden“, schlug Arcee vor. „Ja! Gleich bist du reif für die Schrottpresse Decepticon – Typ!“, freute sich Ironhide schon.

Optimus bemerkte, dass Megatron schwächer wurde. Er schien wohl doch geschwächer zu sein ohne seinen rechten Arm und sein volles Sehvermögen als erst angenommen. Er nutzte diese Schwächen aus und rang seinen Gegner nieder. Gebäude um sie herum hatten durch den Kampf starken Schaden genommen und ebenso auch die Strassen. Optimus hielt seinem Bruder die Kanone vor. „Es ist aus Megatron. Du wirst den Menschen nie wieder Leid zufügen.“

„Du bist so ein Narr Prime!“, knurrte Megatron. „Glaubst du wirklich du kannst mich so einfach besiegen? STARSCREAM!“

Dieser hörte Megatron rufen und ließ vom Kampf gegen Jolt, Ratchet und Sideswipe ab. Er flog davon.

„Hey! Hier geblieben!“, rief Sideswipe. Doch der Jet war schon über alle Berge.

Optimus war im Begriff Megatron den Rest zu geben. Doch in dem Moment sprang Starscream dazwischen. Prime sprang zurück. Megatron richtete sich auf. „Es ist noch lange nicht vorbei Optimus. Dieser Planet ist dem Untergang geweiht“, machte er seinem Bruder klar. Er wandte sich an Starscream. „Gehen wir. Fürs Erste.“

„Jawohl Lord Megatron“, gehorchte Starscream. „BONECRUSHER! Wir ziehen uns zurück!“

Dieser zog sich sofort aus dem Kampf gegen Ironhide und Arcee zurück.

„Was soll das?“ Ironhide war der Abbruch des Kampfes gar nicht recht. Er und Arcee fuhren hinter Bonecrusher hinterher.

Alle Autobots und Decepticons trafen wieder zusammen.

„Wir kommen wieder. Und dann werden wir nicht mehr nur zu fünft sein“, machte

Megatron ihnen klar.
Dann machten sie sich auf und davon.

Alle Soldaten trafen wieder zusammen. „Was hat dieser plötzliche Rückzug zu bedeuten?“, fragte der eine Soldat.

„Sei doch froh. Wenigstens liegt nicht ganz New York in Trümmern“, argumentierte Lennox.

„Was machen wir jetzt Optimus?“, fragte Ratchet. „Sollen wir sie verfolgen?“
Optimus sah sich um. Alles um sie lag in Trümmern.

„Nein“, antwortete er schließlich. „Wir kehren zurück nach Diego Garcia.“

„Wie du meinst Prime.“ Ironhide passte es gar nicht in den Kram, dass die Decepticons einfach geflohen waren.

„Seht mal da oben!“, rief auf einmal Arcee und zeigte auf ein hohes Gebäude.

Alle blickten dort hin.

„Da ist ja doch noch einer von denen!“, sagte Jolt.

Und tatsächlich. Auf dem Dach dieses Gebäudes stand ein weiterer Decepticon.

„Das ist Starscream!“, bemerkte Ironhide.

„Pusten wir ihn runter“, rief Sideswipe.

„Überlasst das mir“, sagte Ironhide und richtete seine Kanone auf den Decepticon.

„Was für ein Chaos. Ich kann einfach nicht verstehen warum Megatron die Menschen so sehr verachtet“, sagte der Decepticon.

In dem Moment bemerkte er den Schuss, reagierte allerdings zu spät und wurde am linken Arm getroffen. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe.

Kurz darauf trafen die Autobots an der Stelle ein. Sofort richtete Ironhide aggressiv seine Kanone auf den Decepticon. „Und ein weiterer Decepticon für die Schrottpresse.“ Er wollte feuern, doch da kam Optimus dazwischen.

„Warte Ironhide. Denk an unseren Plan. Er soll uns erzählen was Megatron vorhat.“

Enttäuscht nahm Ironhide seine Kanone wieder runter.

Alle Augen richteten sich auf den Decepticon. Er war leicht ängstlich und hielt sich den linken Arm.

Irgendwas war komisch an dem sonst so bösen Starscream.

Kapitel 4: Stardust

„Also dann...“ Ironhide ging einen Schritt auf den Decepticon zu. „Was führt Megatron im Schilde? Antworte... Starscream!“ Er richtete drohend seine Kanone auf ihn.

„Warte! Ich bin nicht Starscream“, machte der Decepticon den Autobots klar. „Mein Name ist Stardust. Ich bin der Zwillingbruder von Starscream.“

„Du lügst! Starscream hat keinen Zwillingbruder!“, knurrte Ironhide.

„Bitte! Ich bin her gekommen, um mit Optimus zu reden. Ich werde alles erzählen. Alles was ich weiß“, flehte Stardust sie an.

„Ironhide, zieh dich zurück. Lasst uns hören was er zu sagen hat“, sagte Optimus.

Stardust richtete sich auf. „Ich habe keine bösen Absichten. Ja, ich bin ein Decepticon, aber ich stand von Anfang an auf eurer Seite. Ich habe mich immer gegen Megatron und Starscream gestellt, weil ich genau wie ihr die Menschen beschützen will. Seit des großen Krieges auf der Erde wurde ich gefangen gehalten, damit ich die Pläne meiner Rasse nicht durchkreuzen konnte“, erzählte er.

„Für einen Decepticon bist du aber ein ziemlicher Feigling“, spottete Ratchet.

„Ich musste den richtigen Moment abwarten bis ich eingreifen konnte“, erklärte Stardust.

„Ach, und dieser Moment ist jetzt oder was?“, fauchte Ironhide.

„Bleib ruhig Ironhide“, ging Optimus dazwischen. „Aus welchem Grund bist du jetzt erst auf die Erde gekommen?“

Stardust sah Optimus an. „Megatron ist auf der Suche nach der Matrix des Lebens.“

„Matrix des Lebens?“, wiederholte Ratchet.

„Ja. Die Matrix des Lebens ist sehr viel mächtiger als die der Führermatrix. Sie hat die Macht Decepticons, sowie auch Autobots neues Leben einzuhauchen. Aber sie ist auch sehr gefährlich. Sie kann uns unsere Energie nehmen und speichert sie solange bis sie explodiert.“

„Das heißt also, dass diese Matrix die Erde in die Luft jagen kann“, urteilte Arcee.

Stardust nickte. „Aber zuerst will Megatron damit seinen geschwächten Körper wieder herstellen.“

„Wer sagt uns denn, dass das nur ein Trick ist und diese so genannte Matrix des Lebens gar nicht existiert?“, fragte Ironhide skeptisch.

„Vertraut mir. Ich bin der Einzige der weiß wo sie ist. Deswegen bin ich so wichtig für die Decepticons. Deswegen wurde ich all die Zeit gefangen gehalten. Und genau deswegen habt ihr nie von meiner Existenz gewusst, weil Starscream mich verleugnet hat. Er hasst mich, weil ich immer auf eurer Seite stand“, erläuterte Stardust. „Ich bin zu euch gekommen, um euch zu bitten mir zu helfen die Lebensmatrix zu zerstören bevor Starscream sie in die Hände kriegt.“

„Du meinst wohl Megatron“, korrigierte Ratchet.

„Nein Starscream. Mein Bruder will die Matrix an sich reißen und Megatron damit stürzen. Er ist wahnsinnig geworden“, erklärte Stardust panisch. Er wandte sich an Optimus. „Prime, wenn es ihm gelingt die Matrix in seine Finger zu bekommen, wird er nicht nur Megatron stürzen sondern auch die Erde zerstören. Dieser Planet ist in Gefahr.“

Kurz darauf fanden sich die Autobots zu einer Beratung zusammen.

„Was sollen wir tun Optimus?“, fragte Ratchet. „Können wir seinen Worten glauben?“

„Genau. Wer sagt uns denn, dass das nicht eine Falle ist?“, sagte Ironhide skeptisch.
„Man kann ihm nicht trauen.“
„Na ja, also für mich klang das ziemlich glaubhaft“, ging Arcee dazwischen. „Denkt doch mal daran, dass sie etwas zu suchen schienen.“
„Wenn du wirklich Recht hast, was sollen wir dann tun?“, fragte Ironhide.
„Es gibt nur einen Weg herauszufinden ob er wirklich die Wahrheit sagt“, sagte nun Optimus.
„Und welcher ist das?“, fragte Sideswipe.
„Der Junge“, antwortete Optimus kurz.
„Du meinst Sam? Aber Prime, das ist doch viel zu riskant. Wir dürfen ihn nicht Gefahr bringen“, versuchte Ratchet ihm das auszureden.
„Sam ist der Einzige Mensch der von Anfang an in diesem Krieg dabei war. Wenn wir herausfinden wollen ob der Decepticon wirklich die Wahrheit sagt, dann nur durch ihn“, machte Optimus allen klar. „Gebt Bumblebee bescheid. Er soll den Jungen zu uns bringen.“
„Wie du meinst Prime.“
Optimus war selbst klar, dass es riskant war Sam in solch eine Gefahr zu bringen. Aber es gab keine andere Möglichkeit. Er wandte sich an die Autobot-Zwillinge. „Mudflap, Skids. Ihr zwei brecht sofort nach Philadelphia auf und begleitet Sam und Bumblebee zu uns“, befahl er.
„Okay“, sagte Skids.
„Dann machen wir uns mal auf die Socken!“ Mudflap transformierte sich, was Skids daraufhin auch tat. Dann machten sie sich auf quietschenden Reifen davon.
Optimus wandte sich wieder zu seinen anderen Kameraden um. „Jetzt heißt es warten. Kehren wir nach Diego Garcia zurück.“
„Gut. Los Leute! Zurück nach Diego Garcia!“, rief Lennox.

...

Es war 18 Uhr. Sam saß auf seinem Bett. Er überflog noch mal den Stoff den sie heute durchgenommen hatten. Leo saß am PC und checkte Emails.
Da klopfte es an der Tür.
„Hm? Wer mag das wohl sein?“, fragte Leo sich.
Er stand auf und ging zur Tür. Als er geöffnet hatte, sah er ins Gesicht der schönen Mickaela.
Sie lächelte.
Leo räusperte. „Hi Mickaela! Komm doch rein.“
Als Sam Mickaelas Namen vernahm, legte er seine Unterlagen beiseite und stand auf.
„Danke.“ Die junge Frau trat ins Zimmer ein.
„Hey Baby!“, begrüßte Sam sie mit einem liebevollen Lächeln und gab ihr einen Kuss auf die Wange. „Was machst du denn noch so spät hier?“
„Weil es ein Problem gibt“, antwortete sie.
Leo schloss die Tür und stellte sich zu den Beiden. „Etwa wegen dem Anschlag auf Washington?“, harkte er nach.
Mickaela nickte. Ernst blickte sie Sam an. „Ich war grad auf dem Weg nachhause, als mir Bumblebee entgegen kam.“
„Bumblebee?“, wunderte Sam sich. „Ich weiß, dass er vor eineinhalb Stunden plötzlich auf und davon ist, aber was vorhatte wusste ich nicht.“
„Ich weiß auch nicht was los ist, aber Bumblebee scheint es eilig zu haben“, erläuterte

Mickaela. „Er wollte, dass ich einsteige und dann sind wir hier her gefahren.“

„Er will doch nicht etwa, dass wir dort hinfahren wo diese Decepticons gewütet haben, oder?“ Leo klang leicht panisch. „Nicht, dass es wie das letzte Mal wird wo wir alle fasst draufgegangen wären.“

„Dich zwingt ja auch keiner mitzukommen“, sagte Sam gelassen. Er wandte sich wieder zu Mickaela um. „Wenn er es wirklich so eilig hat, sollten wir keine Zeit mehr verlieren.“

„Ja“, meinte auch Mickaela.

Die Beiden verließen schnellen Schrittes das Zimmer.

„Hey! Wartet doch auf mich!“, entschied Leo sich nun doch anders. Er flitzte hinter den Beiden her.

Mit einem Mal krachte es gewaltig.

Die Drei legten sich sofort lang auf den Boden. Die anderen Studenten liefen schreiend durcheinander.

„Was war das?“, rief Mickaela erschrocken.

„Das werden wir gleich wissen“, sagte Sam, zog sie hoch und lief los. Leo folgte ihnen auf dem Fuß.

Im Haupteingang des College` s war das Dach verschwunden. Einzelne große Holzbalken lagen auf dem Boden verstreut herum.

Sie konnten kaum Luft holen, da sahen sie wer das Dach weggerissen hatte.

Ein Decepticon, ausgeschickt von Megatron, der weiter nach der Lebensmatrix suchen sollte. Sowie viele andere. Er holte aus und so schnell sie konnten brachten sich alle Leute in Sicherheit. Bevor das Monster die dicken Wände des College` s einreißen konnte, rannten Sam, Leo und Mickaela aus der Tür hinaus. Dann drehten sie sich um.

„Das Monster zerstört das College! Oh mein Gott!“, rief Leo entsetzt.

In dem Moment schoss eine Rakete auf den Decepticon zu und traf seine linke Schulter.

Die Drei drehten sich um. Bumblebee auf sie zugelaufen. Mit ausgestreckter Kanone. Ein weiteres Mal zielte er auf den Feind. Dieser brüllte vor Zorn und ging auf den Gelben zu. Bumblebee schoss und traf den Decepticon am Bauch. Doch er war noch nicht geschlagen. Die beiden kämpften gegeneinander.

Schreien liefen die Studenten davon, um sich vor den riesigen Ungeheuern in Sicherheit zu bringen.

Dann passte der Decepticon nicht auf. Bumblebee drückte ihm seine Kanone gegen den Spark und drückte ab. Mit einem gewaltigen lauten Krachen fiel das Monster leblos zu Boden.

Sam, Mickaela und Leo lief nun zu ihm rüber.

„Danke Bee!“, rief Sam zu dem Gelben hinauf.

Da Bumblebee nicht sprechen konnte, nickte er nur. Dann transformierte er sich zurück in den Camaro und öffnete die Fahrer- sowie auch die Beifahrertür.

Sam und Mickaela stiegen ein, doch Leo zögerte.

Sam sah zu ihm. „Was ist? Entweder du kommst mit, oder du bleibst hier. Deine Entscheidung.“

Leo sah sich um. Überall Chaos. Er wollte auf keinen Fall hier bleiben. So gab er sich einen Ruck und setzte sich auf den Beifahrersitz. Mickaela saß hinten. Dann raste Bumblebee los.

Die Musik im Radio lief leise.

„Wo bringt er und eigentlich hin?“, wollte Leo wissen.

„Ganz sicher zu Optimus und den anderen“, mutmaßte Sam. „Sie müssen es ja wissen was hier vorgeht.“

Es war eine lange Fahrt bis nach Diego Garcia. Zwischendurch trafen sie auf Mudflap und Skids und Bumblebee folgte ihnen zum Stützpunkt des Nest – Teams.

„Wow! Das ist also ihr Stützpunkt.“ Leo war erstaunt.

Bumblebee hielt. Die Drei stiegen aus und sahen sich auf dem Platz um. Ein riesiger, gepflasterter Platz mit mitten drauf drei große Transportflugzeuge der Air Force.

Doch Zeit sich lange umzusehen blieb ihnen nicht. Lennox kam angelaufen und rief: „Sam! Gut das du da bist. Optimus und die anderen erwarten schon dich schon.“

Sam, Mickaela und Leo sahen sich verdutzt an. Dann folgten sie Lennox über den Platz. Bumblebee, Mudflap und Skids fuhren langsam hinter ihnen her.

Auf der anderen Seite des großen Hangars standen die Autobots. Als sie bemerkten wie Lennox, Sam, Mickaela und Leo auf sie zukamen, drehten sie sich zu ihnen. Optimus ging ihnen ein paar Schritte entgegen.

„Sam. Gut das du gekommen bist“, sagte er froh.

„Ich hatte ja keine andere Wahl. Außerdem wurde das College angegriffen“, sagte Sam mit erhobener Stimme. Dann fragte er Optimus: „Was ist hier los? Was führen die Decepticons jetzt schon wieder im Schilde?“

„Komm. Folge mir“, sagte Prime nur und drehte sich um.

Nach kurzem Zögern folgte Sam dem Autobot. Mickaela und Leo gingen hinter den Beiden her.

Schließlich blieben sie stehen und die Autobots bauten sich um sie herum auf. Auch Bumblebee, Skids und Mudflap transformierten sich und stellen sich ihren Kameraden.

„Also, was ist los?“, wollte Sam abermals wissen.

Der gelbe Krankenwagen Ratchet meldete sich zu Wort: „Die Decepticons planen ein weiteres Mal die Erde zu zerstören. Zwei Versuche haben sie bereits gestartet.“

„Ich weiß. Washington und New York“, wusste Sam. „Aber aus welchem Grund habt ihr mich nun hier her bestellt?“

„Weil du uns helfen musst Sam“, beantwortete der Truck Optimus seine Frage. „Sie scheinen etwas zu suchen, aber wir sind im Moment noch sehr unschlüssig, ob wir den Quellen vertrauen können.“

„Welche Quellen denn?“, ging nun Mickaela dazwischen.

Der schwarze Pickup Ironhide traute lautem Schrittes vor. „Wir haben in New York einen Decept – Idiot aufgegebelt der die ganze Zeit etwas von einem Uhr alten cybertronischen Artefakt faselt.“

„Es gibt noch weitere Artefakte?“, forschte Sam nach. „Aber ich dachte die Matrix der Führerschaft wäre das letzte das auf der Erde versteckt wurde.“

„Das dachten wir auch, aber der Decepticon meint etwas anderes. „Du musst uns helfen herauszufinden ob er die Wahrheit sagt Sam“, bat Optimus ihn.

„Wie kann ich helfen?“ Sam hob fraglich die Hände nach vorn.

Sideswipe, der silberne Pontiac meldete sich nun zu Wort: „Wir haben ihn als Geisel mit hier her genommen. Doch bislang hat Megatron noch keine Anstalten gemacht ihn zu befreien.“

„Folge uns Sam. Wir bringen dich zu ihm“, sagte Ratchet und setzte sich in Bewegung, in Richtung des großen Hangars.

Ironhide schritt laut hinter dem skeptischen Sam her. „Wir werden dich beschützen falls er vorhat dir etwas anzutun.“

Sam schluckte. Im Moment fragte er sich wirklich, warum er sich dazu hat überreden lassen hierher zu kommen.

Das große Tor des Hangars wurde per Knopfdruck geöffnet. Mit lautem Krachen rastete es ein.

Kaum eingetreten erblickten Sam, Leo und Mickaela das riesige Ungetüm. Der Decepticon saß in mitten der großen Halle. Man sah ihm richtig an wie ihm diese ständige Gefangenschaft zu schaffen machte.

Als er die drei Menschen bemerkte, hob er den Kopf. Zwei glühend rote Augen blickten den Dreien entgegen. Sehr bedrohlich und mörderisch. Die Autobots ließen ihn keine Sekunde aus den Augen, als er sich schließlich, mit lautem Knirschen und Knacken, erhob.

Laut stampfend trat er zwei Schritte auf die Menschen zu und beugte sich leicht zu ihnen herunter. Die Drei schreckten zurück. Einem Decepticon so nah zu sein war lebensgefährlich. Sie waren froh, dass die Autobots sie beschützten.

„Ist er das?“, fragte Stardust und blickte zu Optimus. „Ist das der Junge?“

Ironhide war unruhig. „Ja das ist er. Aber ich sag dir, wenn du ihm auch nur zu nah kommst...“

Der Pickup drohte seine Kanonen auszufahren. Doch Optimus ging dazwischen. „Ganz ruhig Ironhide.“

Stardust kniete sich zu Sam, Mickaela und Leo runter. „Du bist also Sam Witwicky. Der Junge der Megatron so zu schaffen macht.“

Sams Atem ging schwer. „Ja!“

Es war Wahnsinn. Er sah Starscream zum verwechseln ähnlich. Doch ihnen fiel sofort auf, dass dieser Decepticon viel zu gesprächig und zu nett war. Es war als würden sie dem alten Kampfjet „Jetfire“ gegenüberstehen, der von Anfang an nicht auf der Seite seiner Rasse stand, sondern auf der der Autobots.

„Mein Name ist Stardust. Ich bin der Zwillingbruder von Starscream“, erläuterte der Jet schließlich. „Megatron hat mich gefangen gehalten, weil ich der Einzige bin der weiß wo die Matrix des Lebens versteckt ist.“

„Matrix des Lebens?“, wiederholte Leo. „Dieses Artefakt von dem Optimus und die anderen erzählt haben?“

„Ja. Megatron und seine Anhänger suchen seit längerem danach, wie ihr ja vielleicht schon bemerkt habt. Und um noch mehr Zerstörung zu verhindern, brauche ich die Hilfe der Autobots und euch Menschen, um die Matrix zu holen und anschließend zu vernichten“, erklärte Stardust.

„Moment mal. Du arbeitest also nicht für die Decepticons?“, fragte Sam skeptisch nach.

„Ich habe nie auf ihrer Seite gestanden“, antwortete der Jet. „Starscream wollte mich dazu zwingen euch Menschen zu töten, aber ich habe mich immer geweigert. Ich könnte niemals Unschuldigen etwas antun.“

„Das behauptest du zumindest. Aber wer sagt uns denn, dass du uns nur Reinlegen willst?“ Ironhide vertraute dem Jet noch immer nicht. Doch galt nicht nur für ihn. Auch Ratchet, Sideswipe und Jolt blieben weiterhin skeptisch.

Schweigen herrschte.

Dann meldete sich Mickaela zu Wort: „Was hat es mit dieser Matrix auf sich?“

Sam sah sie empört an. „Du wirst ihm doch wohl nicht glauben, oder?“

„Sam, sieh ihn dir an. Er macht auf mich denselben Eindruck wie damals Jetfire. Hast du vergessen was er erzählte? Die Decepticons können auch auf die Seite der Autobots wechseln.“

Sam musste ihr Recht geben. Nicht alle Decepticons waren von Grund ab böse.

Er wandte sich an Stardust. „Also?“

Stardust spürte das langsam kommende Vertrauen. Er erläuterte: „Die Lebensmatrix wurde geschaffen, um dahingeschiedenen Decepticons, wie auch Autobots neues Leben einzuhauchen. Sie heilt Wunden. Aber sie kann auch Leben nehmen und absorbierte Energie in sich speichern. Solange bis sie schließlich explodiert und reißt den Planeten, auf dem sie grade ist, mit sich in Stücke.“

Mickaela war geschockt. „Das ist ja furchtbar.“

„Und wir sollen dir also helfen dieses Ding zu zerstören?“, fragte Leo nach.

Stardust nickte. „Allein schaffe ich es nicht sie zu bergen. Sie liegt tief auf dem Meeresgrund des Mittelmeers. Es wäre besser, wenn wir sie gleich an Ort und Stelle vernichten. Dann kann sie keinen Schaden mehr anrichten und Megatron würde keinen neuen Körper bekommen.“

„Ja stimmt. Megatron wurde damals von Optimus schwer beschädigt“, erinnerte Sam sich.

Er drehte sich zu den Autobots um. „Ich bin sicher er sagt die Wahrheit. Wenn die Lebensmatrix wirklich am Grund des Mittelmeeres liegt, dann müssen wir dort hin und sie zerstören bevor Megatron sie in die Finger bekommt.“

„Das sehe ich genau so“, stimmte Motorrad Arcee zu.

Ratchet traute dem Frieden immer noch nicht so wirklich. „Na ja, es geht um die Rettung der Erde. Ich werde mit Sicherheit nicht zurückbleiben.“

„Dann ist es entschieden. Wir brechen so schnell wie möglich zum Mittelmeer auf“, ordnete Optimus an.

Lennox und sein Team waren beim Gespräch dabei gewesen.

Der Major sagte: „Alles klar. Dann machen wir alles fertig für den Abflug.“

Sam, Mickaela und Leo war nicht ganz wohl bei der Sache. Sie waren sich sicher, dass noch irgendwas passieren würde.

...

In der Umlaufbahn der kreiste der US – Armee – Satellit. Vor zwei Jahren hatte sich den Decepticon Soundwave an diesen Satellit angekoppelt, um die Armee und das Pentagon zu belauschen und Informationen an seine Kameraden weiterzuleiten. Er hatte gehört wie Stardust sagte wo die Lebensmatrix sich befindet.

„Decepticons! Wir haben die Matrix geortet! Holt sie zurück“, ordnete er mit tiefer Stimme an.